



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

JUNI - JULI 2023



ÜBERALL WEHT GOTTES GEIST

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER

Palmsonntag, Ostertage, Erstkommunion und Firmung, viele große Feste haben wir in den letzten Wochen in der Pfarre gefeiert, was nur dank des großen Einsatzes vieler Helfer möglich war! Ich danke allen Mitarbeitern, die sich in der Vorbereitung und in den einzelnen Feiern eingebracht haben. Die Osterspessenssegnung wurde wie gewohnt vom Pfarrgemeinderat organisiert, und war trotz schlechtem Wetter sehr gut besucht. Die Osterkerze wurde, wie schon seit vielen Jahren, auch heuer wieder von Johanna Rieger aus Kühwiesen sehr kunstvoll gestaltet. Die Erstkommunionkinder wurden von den Tischmüttern, einem Tischvater und von den Religionslehrerinnen engagiert und voll Freude auf ihr großes Fest vorbereitet. Die Firmlinge und ihre Firmbegleiter haben viele lustige und lehrreiche Stunden miteinander verbracht und sich so auf die Firmung vorbereitet. Das Firmteam hat sie in bewährter Weise durch die ganze Vorbereitungszeit begleitet. Die Landjugend hat wieder den Firmabschluß mit dem Spielenachmittag übernommen. Das Sakrament der Firmung hat den jungen Leuten schließlich Propst Bernhard Mayrhofer aus Vorau gespendet.

Bei Erstkommunion und Firmung hat wieder die Katholische Frauenbewegung unsere Kirche wunderschön und festlich geschmückt und die Erstkommunionkinder mit Mehlspeisen beschenkt. Viele Chöre und Musikgruppen haben die Feiern mit persönlichem Einsatz und viel Freude gestaltet. So vieles ist in unserer Pfarre möglich, weil viele Stimmen und Hände bereit sind, sich einzubringen!

Durch das Engagement vieler Mitarbeiter konnten wir die schönen Feste mit unseren Kindern und Jugendlichen würdevoll feiern. Danke an alle Dienste, die das ganze Jahr über geleistet werden!



Ein herzliches Danke auch an Annemarie Fladerer, die schon seit vielen Jahren die Flaschen für das Weihwasser richtet, und an Michaela Matzer, die den Schriftenstand betreut.

Die Renovierung der Filialkirche in Breitegg ist in der Vorbereitungsphase des nächsten Abschnittes und schreitet voran.

Die Sängerrunde St. Ruprecht hat dafür eigens ein berührendes Benefizkonzert einstudiert und durch die Agape des Pfarrgemeinderates wurde daraus ein stimmungsvoller Abend für alle Besucher.

Mit dem 1. September 2023 werde ich, wie viele bereits wissen, in Pension gehen und meine Tätigkeit als Pfarrer von St. Ruprecht beenden. Somit wird der Seelsorgeraum Gleisdorf mit den Pfarren Gleisdorf, Markt Hartmannsdorf, Sinabelkirchen und dann auch St. Ruprecht/Raab in Kraft treten. Schon seit längerem bemühen sich Vertreter des Pfarrgemeinderates, des Wirtschaftsrates und der Gemeinde St. Ruprecht aktiv und mit großem Einsatz, eine gute Lösung für die Pfarrgemeinde zu erzielen. Das betrifft nicht nur die personellen Änderungen, sondern auch die Koordination der pfarrlichen Termine und der Nutzung der Räumlichkeiten im Pfarrhof. Dazu hat es schon einige Gespräche mit Generalvikar Erich Linhardt von der Diözese und mit anderen Stellen gegeben. Es steht natürlich noch einiges an Abstimmung bevor und endgültige Entscheidungen werden wohl erst in den kommenden Monaten getroffen werden können.

Bis dahin bitte ich um Ihre Geduld und das Gebet für die Anliegen der Pfarrgemeinde in dieser herausfordernden Zeit!

Pfarrer Johann Wallner



GOTTES GEIST

Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold: geb. 1954 in Fladnitz im Raabtal, verheiratet, vier Kinder, Studium der Theologie mit Schwerpunkt Ethik und Gesellschaftslehre, Univ. Doz. für Ethik und Christliche Gesellschaftslehre, von 2001 bis 2019 Leiter des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre.

In einem Lied will Yoko Ono wissen, wer den Wind gesehen hat. Die Antwort: „Weder du noch ich. Aber wenn die Bäume ihre Köpfe neigen, dann zieht der Wind vorbei.“ Der Wind ist also nicht direkt zu sehen, es zeigt sich in seinen Auswirkungen. Man kriegt ihn nie ganz zu fassen, aber die Wirkungen sind oft wochenlang zu sehen, wenn etwa ein Orkan vorbeigezogen ist. So ist es auch mit dem Geist, der wie ein Sturm auf die Jünger Jesu herabkommt: Er bewegt, er treibt sie aus der Enge des Saales hinaus. Nach dem Motto dieser Ausgabe des Pfarrblattes weht Gottes Geist überall: Aber ist er an den Wirkungen auf uns immer zu erkennen, zu erschließen, treibt er auch uns hinaus?

„Hier herrscht ein guter Geist!“ So sagt man, wenn Menschen sich gegenseitig unterstützen, um den Herausforderungen gewachsen sein zu können, wenn sie nicht verzagen, wenn etwas nicht schnell genug zu gehen scheint. Es kann durchaus auch verschiedene Meinungen und unterschiedliche Handlungsansätze geben, aber das gemeinsame Ziel, der Sinn des Ganzen, wird in der Ausrichtung auf den Geist nicht aus dem Auge verloren. Auch herrscht Offenheit für die Vorschläge der jeweils anderen. Es heißt zwar: „Wer für alles offen ist, ist nicht ganz dicht!“ Aber es ist nicht Sache des Geistes, sich gegen alles dicht machen zu wollen, wohl aber das gemeinsame Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren.

Der Weg, den der Geist zeigt, ist nicht immer klar zu erkennen, man muss sich in das Wagnis hineinnehmen lassen. Die Jünger, die im Saal des Abendmahls versammelt waren, werden hinausgetrieben, sie verlieren die Angst, die Enge. Sie wagen Neues, Unerhörtes. In der heutigen Bemühung, alles bürokratisch festzulegen, alles fugendicht zu machen, alles so zu ordnen, dass Anderes nicht Platz hat, findet sich ein Grund, der das Ersticken des Geistes zur Folge haben kann. Man geht dann

nach dem sogenannten TINA-Prinzip vor: „There is no alternative“, es gibt keinen anderen Weg. Damit werden kreative Möglichkeiten verschüttet.

Ein Mann kommt in eine Bank inmitten der Stadt und erkundigt sich nach einem Sofortkredit über 2000 Euro für eine dringende Auslandsreise. Dafür benötige man Sicherheiten, gibt der Bankangestellte zu bedenken. Der Mann legt seinen Autoschlüssel und seine Autopapiere auf den Tisch. Der Bankbeamte zahlt die 2000 Euro aus, nimmt die Autoschlüssel und die Papiere und stellt den stattlichen Wagen in die Garage. Nach zwei

Wochen kommt der Reisende, zahlt seinen Kredit zurück und dazu Spesen von 17,48 Euro. Der Bankbeamte hat in der Zwischenzeit herausbekommen, dass es der Bischof ist, der den Kredit aufgenommen hat. Er erkundigt sich neugierig, warum er das getan habe, er müsse das doch nicht. „Muss ich nicht!“ antwortet der Bischof, „aber es gab keine andere Möglichkeit, das Auto irgendwo in der Innenstadt zu parken, und noch dazu um knapp 20 Euro!“

Nicht dass der Bischof durch den Heiligen Geist gelenkt sein musste, aber er hat Flexibilität bewiesen, einen überraschenden Weg gefunden. Auch wir sollten uns öfters vom Geist überraschen lassen, sein Wehen dazu nützen, um neue, gute Wege zu gehen. Wir müssen uns aber auch dessen bewusst sein, dass der Heilige Geist uns nicht immer direkt begegnet.

Gott kann im Heiligen Geist überall - auch auf krummen Linien - gerade schreiben.



UNSERE MINIS

MINISTRANTEN IN SANKT RUPRECHT

Was wäre ein Gottesdienst ohne unsere Minis? Sie tragen aktiv zur Gestaltung der Gottesdienstfeier bei, wofür wir ihnen Danke sagen möchten! Wir sehen sie in der Kirche in ihren langen Gewändern. Mit dieser Reportage möchten wir ihnen die Mini's vorstellen.



NIKOLAUS KINSKY

**13 Jahre
aus Pichl**

Hobbys: Skateboarden,
Skifahren
tauchen und Fußball
Lieblingsspeise: Wiener
Schnitzel



OTTO KINSKY

**10 Jahre
aus Pichl**

Hobbys: Fußball, Autos,
tauchen
Lieblingsspeise: Gulasch, Eis



**FRANZISKA
KINSKY**

**6 Jahre
aus Pichl**

Hobbys: tanzen, singen,
Skifahren
Lieblingsspeise: Spa-
getthi, Eis



SANDRO STALLINGER

**9 Jahre
aus Sankt Ruprecht**

Hobbys: Fußball, Schlagzeug
Schach, ministrieren
Lieblingsspeise:
Schokoknödel



**ALEXANDER
MARCHLER**

**10 Jahre
aus Sankt Ruprecht**

Hobbys: Lego-, I-Pad
spielen,
Lieblingsspeise:
Palatschinken
Apfel



MAYA VOIT

**8 Jahre
aus Albersdorf**

Hobbys: malen, klettern
Lieblingsspeise: Burger,
Calamari
Scampi

WAS WAR

GRÜNDONNERSTAG-FEIER



Foto: Wilhelm

Bei wunderschönem Wetter war die Gründonnerstagsfeier - seit 26 Jahren organisiert vom Verein CHIARA und heuer erstmals beim Kindersegensplatz - erneut ein Fest für Klein und Groß. Von Erstkommunionkindern wurde die Fußwaschung gespielt, gemeinsam gesungen, gebetet, sowie Brot, Wein und Wasser gesegnet und miteinander verzehrt. Gut 100 selbstgebackene Brötchen wurden traditionsgemäß zum Schluss ausgeteilt, um sie mit den Daheimgebliebenen im Sinne Jesu zu teilen. Wir danken herzlich!

Marialuise Hierzer

OSTERN

Von Palmsonntag bis Ostermontag wurden in vielerlei Form unsere österlichen Feierlichkeiten von vielen Pfarrbewohnern mitgefeiert. Es ist sehr erfreulich, dass vielen Menschen dieses wichtige Fest im Kirchenjahr am Herzen liegt und die vielen Angebote der Pfarre größtenteils sehr zahlreich besucht wurden.

Viele freiwillige Helfer und Unterstützer braucht es dazu, damit alles reibungslos und würdevoll ablaufen kann. Allen ein herzliches Vergelt' s Gott dafür.

Besonders gefordert sind dabei natürlich unsere Mesnerinnen und Mesner, die bei den Osterliturgien an vieles zu denken haben. Auch war es eine große Freude, dass heuer am Karsamstag ein Kind getauft wurde. Lieber Täufling Toni, wir heißen dich herzlich willkommen in unserer Pfarre!

Die schönen Fotos von Gerhard Steinwender haben viele schöne Momente festgehalten. Viele weitere davon sind auch auf der Homepage der Pfarre zu sehen.

Fotos: Gerhard Steinwender



PGR



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at

EMMAUSGANG

Allen Frühaufstehern wurde beim diesjährigen Emmausgang am Ostermontag wieder ein sehr beeindruckender Sonnenaufgang beschieden.

Mit dem Lied „Amazing Grace“ (übersetzt: erstaunliche Gnade), gespielt von Dagmar Weissenbacher auf der Querflöte, begann ein besinnliches Morgenlob. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bei einem Häferl Tee der Fam. Unger wurden Osterwünsche ausgetauscht und der Freude Ausdruck verliehen, dass der alljährliche Ostergang/Emmausgang zur Kernkapelle schon zu einer liebgewordenen Tradition geworden ist. Vielen Dank für die schöne, bereichernde Geh-Gemeinschaft!

PGR



ERSTKOMMUNION

An allen drei Terminen für die Erstkommunion in unserer Pfarre wurden von den zuständigen Religionslehrerinnen berührende und unvergessliche Gottesdienste vorbereitet.

Hr. Pfarrer Hans Wallner freute sich auch sehr, dabei jeweils sehr viele mitfeiernde Familienangehörige in der Kirche begrüßen zu dürfen.

Die Erstkommunionkinder beteiligten sich auch motiviert beim Gottesdienst und stellten zB. das Evangelium spielerisch dar, lasen Fürbitten und Dankgebete. Auch durfte der herzliche Dank an die Tischmütter und den



Fotos: Gerhard Steinwender

Tischvater nicht fehlen, die mit viel Freude und Engagement ihre Tischrunden für das große Fest vorbereiteten und somit den Kindern die Gemeinschaft, als einen wichtigen Teil des Pfarrlebens, zeigten.

Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an die vielen Kinder, die sich musikalisch auf die Erstkommunion vorbereitet haben.

Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen/Chorleiterinnen haben sie so einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, dass dieses besondere Fest fröhlich beschwingt und einzigartig wurde.

Fotos: Bloder



Es waren dies Kinder der Volksschule Sankt Ruprecht und der Volksschule Prebuch, sowie Kinder der Gruppe Mädlsundmehr.

PGR



Mehr Bilder auf der Webseite
der Pfarre
st-ruprecht.graz-seckau.at



2a der Volksschule Sankt Ruprecht an der Raab



Volksschule Mitterdorf an der Raab



Volksschule Prebuch



2b der Volksschule Sankt Ruprecht an der Raab



Volksschule Rollsdorf



FIRMVORBEREITUNG

An einem Samstag hatten wir die wundervolle Aufgabe, den Gottesdienst zu gestalten. Die Firmlinge zeigten großes Interesse. Die kleine aber feine Firmband bestand aus zwei Saxophonistinnen, einem Pianisten, Gitarristen und zwei Sängern. Die Firmlinge waren sichtlich nervös, aber durch unsere gute Vorbereitung in den Firmstunden waren wir bereit für unseren großen Auftritt. Wir möchten uns herzlich für die großartige Unterstützung bei unseren Vorbereitungen bedanken.

Firmgruppe Nina Pauli



In den ersten gemeinsamen Firmstunden haben wir unsere Gemeinschaft gestärkt, indem wir den Aufbau eines Fröbelturms geschafft haben. Das Motto, nur gemeinsam sind wir stark, haben wir durch unseren ganzen Firmunterricht mitgezogen. In der Vorbereitung unseres Gottesdienstes haben wir ein Lied einstudiert und live in der Kirche gesungen. Dort stellten wir auch unsere selbst gefertigten Bastelarbeiten vor, die wir im Firmunterricht angefertigt haben.

Firmgruppe Esther Moser

Im Rahmen unserer Firmvorbereitung haben wir gemeinsam gebetet, gelacht, diskutiert, gespielt, gebastelt und Lieder gesanglich und instrumental für den gemeinsamen Gottesdienst einstudiert. Auch die Gemeinschaft Cenacolo haben wir besucht und beim Pfarrkaffee geholfen. Dank der Unterstützung von Hans Pendl konnten wir Firmanstecker selbst aus Holz basteln. Soziales Engagement zeigten die Firmlinge auch beim Putzen der Friedensgrotte.

Firmgruppe Michaela Matzer



Wir hatten 11 tolle Treffen mit "unseren" 10 Mädels, es hat richtig Spaß gemacht und wir sind stolz auf diese tolle Gruppe. Auch das gemeinsame Frühstück mit unserem Herrn Pfarrer bleibt uns in schöner Erinnerung.

Firmgruppe Doris & Hannes Almer

Gemeinsam bereiteten wir uns auf den großen Tag vor. Wir verbrachten einen Spielesachmittag im Weizer Pflegeheim, bastelten eine Kerze, gestalteten einen Gottesdienst und halfen im Pfarrkaffee mit. Zum Abschluss waren wir noch beim Bogenschießen in Gleisdorf.

Firmgruppe Irene Schwarzbauer



Gemeinsam mit meiner Firmgruppe haben wir einen Gottesdienst gestaltet und beim Pfarrkaffee geholfen. In unseren Firmstunden haben wir Anstecker und Kerzen gebastelt, geredet, voneinander gelernt und Spaß gehabt. Beim Firmabschluss hatten wir auch sehr viel Spaß, das Müllsammeln ist leider wortwörtlich ins Wasser gefallen..

Firmgruppe Katrin Nuster

Wir hatten eine ziemlich große Gruppe mit verschiedenen Charakteren, aber es war sehr interessant die Entwicklung mitzuerleben. Wir waren bei Cenacolo, was sehr interessant für die Jugendlichen und für die Erwachsenen war. Die Diskussionsstunden waren eine sehr schöne und interessante Erfahrung. Beim Pfarrkaffee haben die Kids sich so richtig kennengelernt und haben riesigen Spaß gehabt. Das Abschlussfest war sehr schön und wir hatten echt sehr viel Spaß.

Firmgruppe Ilse Turcsanyi



Wir haben in unserer Firmgruppe einiges erlebt! Vom Gestalten unserer Firmkerze, bis hin zur Arbeit für den guten Zweck (Osterkerzen für die Fleischweihe in Albersdorf). Auch war genauso eine Wanderung dabei, die wir mit dem Nützlichen verbunden haben und gleichzeitig am Frühjahrsputz teilgenommen haben. Es war eine spannende Zeit mit tollen Begegnungen! Der Abschluss war für uns alle ein tolles Erlebnis, nochmals ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Firmgruppe Alexandra Obenaus



Wir haben gelacht, gespielt, gearbeitet, Sport gemacht und vor allem Gemeinschaft gelebt. Eines unserer Highlights war sicher das gemeinsame Fußballmatch mit Firmlingen von der Pfarre Weiz. Schön war es!

Firmgruppe Romana Gergitz

Als gemischte Firmgruppe – Firmlinge aus drei Pfarrgemeinden – stand zu Beginn das Kennenlernen im Vordergrund. Die Firmlinge, waren motiviert und vor allem interessiert. Neben Ideen zur Gestaltung der Firmeinheiten durch die Pfarre fanden die Firmlinge auch Freude daran, eigene Ideen einzubringen. So gestalteten sie ein Erinnerungsbüchlein für eine Erstkommuniongruppe. Danke, dass ich euch auf dem Weg zur Firmung ein Stück begleiten durfte! Alles Liebe und Gute für euren weiteren Lebensweg.

Firmgruppe Bernadette Theuermann



Fotos: Leitung der jeweiligen Firmgruppe

INTERVIEW

MIT PHILOMENA MATZER

Philomena, wie hast du deine Kindheit erlebt?

Ich bin das 7. von 9 Kindern. Wir Kinder hatten eine wunderschöne, unbeschwerte Kindheit. Wir sind gesund aufgewachsen und bekamen gutes naturbelassenes vegetarisches Essen. Wir hatten zwar keinen Fernseher, aber der ist uns auch nicht abgegangen. Wir sind am Abend immer müde und zufrieden ins Bett gefallen von den vielen Abenteuern, die wir tagsüber in der freien Natur erlebt haben.

Heute wichtiger denn je, hatten meine Eltern damals schon den Weitblick, nämlich biolo-

gisch und nachhaltig zu leben im Einklang mit der Natur. Daher sind meine Eltern für mich ein großes Vorbild.

Wie gestaltest du dein Leben heute?

Dadurch, dass meine Eltern eine ökologische Lebensweise vorgelebt haben, achte ich heute sehr auf die Lebensmittel, die ich einkaufe. Ich greife lieber zu hochwertigem, wenn möglich plastikfrei abgepacktem Essen. Ich kaufe sparsam und nur so viel, wie ich brauche, damit nichts verdirbt und ich es wegwerfen müsste. Das Tierwohl liegt mir noch immer sehr am



Foto Quelle: P. Matzer

Herzen. Daher schaue ich auf einen reduzierten Fleischkonsum und wenn, nur von Tieren, die artgerecht und biologisch gehalten werden.

Die Landjugend ist ja die größte Jugendorganisation Österreichs. Bist du da dabei?

Ja, ich bin seit 7 Jahren bei der Landjugend, 6 Jahre davon bereits im Vorstand. Seit 2 Jahren bin ich Ortsgruppenleiterin. Ich bin mit Herz und Seele dabei und hätte mir nie gedacht, dass mir die ehrenamtliche Arbeit so

viel Spaß und Zufriedenheit gibt. Einmal im Monat kommen unsere über 70 Mitglieder bei Spiel und Spaß zusammen. Es ist immer und überall etwas Passendes für jeden dabei. „In einer echten Gemeinschaft wird aus vielen Ich ein Wir!“ – Erwin Ringel

Liebe Philomena, möge Gottes Segen und der Glaube an den Menschen gewordenen Gott dich auf deinem zukünftigen Lebensweg begleiten.

Philomena Matzer im Interview mit Erika Pufswald, PGR

FIRMABSCHLUSS

Am 22. April 2023 waren die Firmlinge, so wie jedes Jahr, zum Firmabschluss eingeladen. Gestartet hat dieser mit einem Stationenbetrieb von uns, der Landjugend St. Ruprecht an der Raab.

Wir haben rund um die Kirche elf Stationen aufgebaut, wo die Firmgruppen mit ihren Begleitern teilnehmen konnten. Es waren dies hauptsächlich Stationen für "Teambuilding", wo es aber natürlich nur um den Spaß ging.

Die Jugendlichen haben beim BigBag Hüpfen, Deckenwenden und bei der Kistenchallenge definitiv gezeigt, dass sie ein gutes Team sein können. Eine Station haben wir auch genutzt, um uns als Landjugend vorzustellen. Mit einem kurzen Video und einem lustigen Quiz konnten wir den Firmlingen von unseren vielseitigen Tätigkeiten erzählen. Wir haben ihnen gezeigt, dass jede und jeder Einzelne bei uns willkommen ist, unabhängig vom Interesse.

Nach dem Spielenachmittag haben sich Firmlinge und Firmbegleiter mit Hotdogs und Fruchtsäften aus der Region gestärkt. Anschließend hatten sie noch eine Firmprobe und um 19:00 Uhr waren neben den Firmlingen, Firmbegleitern auch die Patinnen und Paten, sowie die Angehörigen zur Sendungsfeier eingeladen.

*Philomena Matzer,
Landjugend St. Ruprecht*



FIRMUNG

Das Heilige Sakrament der Firmung spendete in diesem Jahr der „Chef“ von Stift Voral,

Probst Bernhard Mayrhofer. Gefirmt wurden an den beiden Terminen, um 11:00 und 16:00 Uhr insgesamt 64 Firmlinge. Mit viel Begeisterung wurden die beiden Firmgottesdienste musikalisch von der "FirmbÄnd_23", unter der Leitung von Dagmar Weißenbacher, gestaltet.



Ein Vergelt's Gott an die Firmbegleiter, die FirmbÄnd_23, die Katholische Frauenbewegung, den Pfarrgemeinderat und die vielen oft nicht sichtbaren Helferinnen und Helfer im Hintergrund.



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre st-ruprecht.graz-seckau.at





BENEFIZKONZERT

Fotos: Gerhard Steinwender

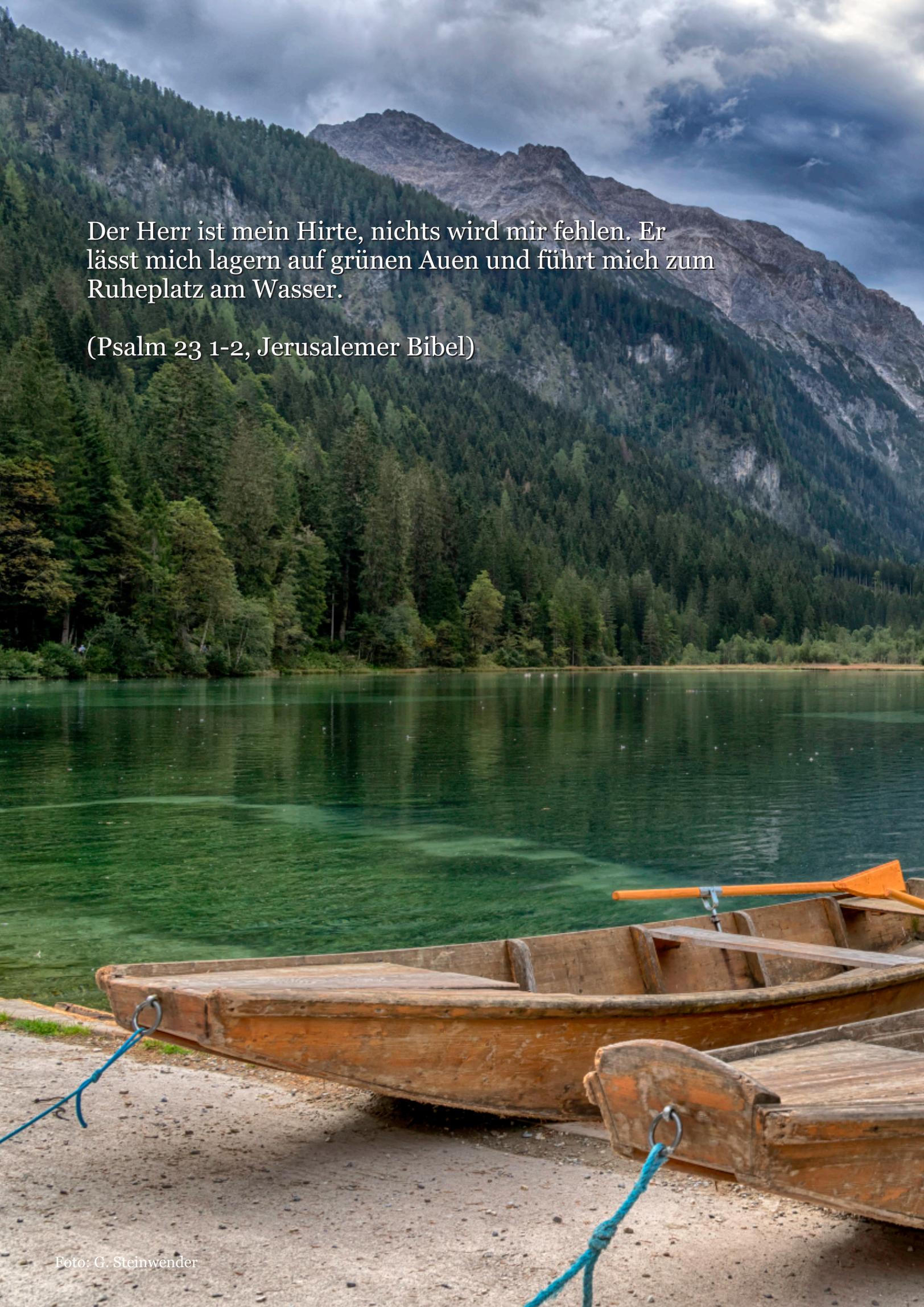
Die Sängerrunde St. Ruprecht veranstaltete am Sonntag, dem 7. Mai, in der Filialkirche Breitegg ein sehr gelungenes Benefizkonzert.

Ein großes Lob an dieser Stelle an die Sängerinnen und Sänger, sowie die Dirigentin und Organistin, Valentina Longo für die besinnlichen bis beschwingten Lieder und Texte. Ein herzliches Dankeschön an den Pfarrgemeinderat, allen voran Heinz Schönauer für



die Organisation der Agape, für die Mehlspeisen und vor allem an die Besucherinnen und Besucher für die großzügigen Spenden! Das Spendengeld wird für die notwendige Außenrenovierung der Breitegg-Kirche verwendet, welche dankenswerterweise von Michael Rath und Gerhard Matzer mit viel persönlichem Einsatz koordiniert wird.

Christine Rosenberger, PGR



Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

(Psalm 23 1-2, Jerusalemer Bibel)



HEILBRUNN-WALLFAHRT

Auch heuer haben sich wieder Wallfahrer aus Wolfgruben und Kalch zu Christi Himmelfahrt auf den Weg nach Heilbrunn gemacht. Schon seit vielen, vielen Jahren treffen wir uns auf der Brandlucken und ziehen rosenkranzbetend zur Kirche um bei einem Wetteramt für das gute Gedeihen der Ernte und das Gelingen unserer Arbeit zu beten. Danke an alle, die dabei waren, denn es ist schön, dass dieser alte Brauch weiterlebt.

Hildegard Meyer, PGR



Foto: Mayer

MAIANDACHT - HUBERTUSKAPELLE



Die Maiandacht bei der Hubertuskapelle mit der Jägerschaft von St. Ruprecht, deren Angehörige und Pfarrer Johann Wallner. Musikalisch wurde die Andacht von der Jagdhornbläsergruppe Weiz gestaltet. Zum Abschluss überreichte Heribert Eitljörg im Namen der Jägerschaft, Pfarrer Hans Wallner eine Ehrenscheibe mit einer Ansicht der Hubertuskapelle anlässlich seines 70igsten Geburtstages.

PGR



Fotos: Gerhard Steinwender

GLAUBE.VERSTEHEN

DIE 7 SAKRAMENTE

Das Sakrament der Firmung

Eines der sieben Sakramente in der katholischen Kirche ist die Firmung (vom lat. »confirmatio«, was mit Bestätigung, Bekräftigung übersetzt werden kann). Es wird auch das »Sakrament des Heiligen Geistes« genannt.

Was ist das Sakrament der Firmung?

Die Firmung soll die Christen bestärken und befähigen, ihren Glauben als Zeugen Christi in Wort und Tat zu verbreiten sowie gegebenenfalls auch zu verteidigen.

Neben der Taufe und der Eucharistie (Erstkommunion) stellt die Firmung eines der drei Einführungssakramente (Initiationssakramente) in der katholischen Kirche dar. Die Firmung ist zudem die Bestätigung des Glaubensbekenntnisses, das die Eltern und Paten des Firmlings bei der Taufe geleistet haben. Aus diesem Grund bildet die Firmung auch die Vollendung der Taufe.

In den Ostkirchen wird das Sakrament der Firmung unmittelbar nach der Taufe und vor dem Empfang der ersten Kommunion gespendet, was bei der Erwachsenentaufe in der katholischen Kirche ebenfalls üblich ist. Diejenigen Gläubigen, welche als Kinder die Taufe empfangen haben, werden nach dem »Erreichen des Vernunftgebrauchs« in einer gesonderten Feier gefirmt, die mit der Erstkommunion verbunden sein kann oder dieser erst nach einiger Zeit folgt.

Im Sakrament der Firmung schenkt Gott der Heilige Geist sich selber samt seinen Gaben dem Firmling durch Handauflegung und Salbung. Die Spendung der Firmung nimmt im Normalfall der Weihbischof/Bischof vor, was auch eine sichtbare Verbindung des Gläubigen zum Bistum/Diözese und zur Weltkirche darstellt.

Woher kommt die Firmung?

In der Urkirche waren Taufe und Firmung ein einziges Sakrament. Erst seit dem 2./3. Jahrhundert (siehe Tertullian, Hippolyt von Rom) begann man allmählich, die Taufe in zwei verschiedene Ritualschritte aufzuteilen, woraus dann im Laufe der Zeit die Firmung hervorging. [1]

Das Vorbild für die Feier der Firmung findet sich im Neuen Testament:

Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaritanen das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Dann

legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. (Apg 8,14-17)

Besonders durch zwei große Theologen des Mittelalters, Hugo von St. Victor sowie Thomas von Aquin, wurde die Firmung letztlich zu einem eigenständigen Sakrament weiterentwickelt, was durch das Lehramt der Kirche im Jahre 1439 (Konzil von Florenz) nochmals offiziell bestätigt wurde.



Was sind die Voraussetzungen zur Firmung?

Voraussetzungen, welche den Gläubigen zur Firmung zulassen, sind folgende:

Der Empfang des Sakramentes der Taufe muss vorausgegangen sein.

Es muss eine innerliche und äußerliche Bereitschaft zur Firmung erkennbar sein (Teilnahme an der Firmvorbereitung, Mitfeiern der Eucharistie und der Wunsch, gefirmt zu werden).

Das entsprechende Alter muss erreicht sein, bei dem die Tragweite der Firmung bewusst ist. Normalerweise ist es üblich, dass sich der Firmling einen Firmpaten

sucht, dessen Aufgabe es ist, den Firmling bei seiner christlichen Lebensführung zu begleiten und zu unterstützen. Die Voraussetzungen, um Firmpate zu werden, sind die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und selbst gefirmt zu sein.

In einigen Gegenden ist es auch Brauch, dass sich der Firmling den Namen eines Heiligen aussucht, den er dann als Firmnamen annimmt. Traditionell hat der Firmling den Firmtag allein mit seinem Paten gefeiert. Erst in den letzten Jahren finden im Rahmen der Firmung große Familienfeiern statt.

Wie läuft die Firmung ab?

Der Weihbischof, Bischof oder Abt spendet die Firmung, weil er als Träger des Apostelamtes der ordentliche Spender des Sakramentes ist. Allerdings kann mit einer entsprechenden Vollmacht auch ein normaler Priester die Firmung erteilen. Beim Ritus der Firmung selbst legt nun der Bischof die Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet mit dem geweihten Öl ein Kreuz auf dessen Stirn (Chrisamsalbung). Dazu spricht er die Worte: »Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.« Daraufhin antwortet der Firmling seinerseits mit »Amen«. [1]

Besonders die Salbung ist ein ausdrucksstarkes Zeichen für das, was dem Getauften in der Firmung von Christus geschenkt wird: Öl bedeutet Überfluss und Freude; es reinigt, macht geschmeidig und heilt; es macht schön und kräftig. Die Salbung prägt dem Firmling ein unsichtbares Prägemaal ("Siegel") ein. Es bedeutet, dass der Besiegelte ganz zu Christus gehört, unter seinem Schutz und in seinem Dienst steht.

Die Handauflegung ist Zeichen der Spendung des Heiligen Geistes in der Vollmacht Christi. Der Firmpate legt zum Zeichen seiner Unterstützung bei der Firmung seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings.

Früher war es zudem üblich, dass der Firmling vom Bischof noch einen angedeuteten Backenstreich als Symbol der Stärkung bekam. Die Firmung kann ihre Wirkung nur in dem Maße entfalten, indem der Gefirmte seine Aufgabe übernimmt. Diese besteht zunächst in der Teilnahme an der Vorbereitung auf die Firmung, die in der Verantwortung

der ganzen Pfarre liegt. Sie wird in kleinen Gruppen durchgeführt und durch gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten unterstützt.

Bei der Feier der Firmung erneuern die Firmlinge ihr Taufversprechen, bekennen ihren Glauben und empfangen den die Chrisamsalbung als Zeichen der engeren Verbindung mit der Kirche.

Die Firmung soll nicht zur Verabschiedung vom kirchlichen Leben entarten. Darum soll die Pfarre alles tun, um die Firmlinge für die Teilnahme an einem Gruppenleben der Jugendlichen und für die Übernahme kleinerer Dienste zu gewinnen. So können sie lernen, bewusst, aktiv und mit Freude am Leben der Kirche teilzunehmen und ihren Glauben zu bezeugen. [2]

Die 7 Gaben des hl. Geistes

Die 7 Gaben des Geistes gehen auf den Propheten Jesaja zurück. Im Kapitel 11 verheißt er angesichts der zahlreichen Könige des Volkes Israel („aus dem Hause Davids“), die schwach waren, ihre Macht missbrauchten und sich von Gott abwandten, das Kommen des Messias. Dieser neue König sollte die Beziehung zwischen Gott und seinem auserwählten Volk wiederherstellen. Das Volk Israel sehnte sich nach der Stärkung dieses Bundes. Die Könige David und Salomo waren das Vorbild von starken, klugen und gläubigen Königen.

Der von Jesaja angekündigte Messias sollte aus dem Hause Davids stammen, also an diese herrlichen Zeiten anknüpfen. Jesaja nennt den Vater des Königs David, Isai, auf den dieses Geschlecht zurückgeht. Die einleitenden Worte: „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht“ (Jes 11,1) kennen wir aus den Lesungen, die in der katholischen Kirche üblicherweise im Advent vorgetragen werden.

Der von Jesaja angekündigte Messias wird vom Geist Gottes, also vom Heiligen Geist, bestärkt. Jesaja nennt sechs Gaben, die paarweise erscheinen und drei unterschiedliche Aspekte beleuchten:

Von 6 zu 7 Gaben des Heiligen Geistes

Der angekündigte Messias wird vom Geist Gottes, also vom Heiligen Geist, bestärkt. Jesaja nennt sechs Gaben, die paarweise erscheinen und drei unterschiedliche Aspekte beleuchten:



Weisheit und Einsicht

Diese Eigenschaften beziehen sich auf die menschlichen Charakterstärken des Königs;

Rat und Kraft

Diese Eigenschaften zeichnen die Amtsführung des Königs aus;

Erkenntnis und Furcht des Herrn („Gottesfurcht“)

Diese Eigenschaften verweisen auf die religiöse Haltung, die Beziehung zu Gott. In den späteren Bibelübersetzungen wurde auch eine 7. Gabe, **die Frömmigkeit**, hinzugefügt, woraus sich in der katholischen Theologie die Lehre von den 7 Gaben des Heiligen Geistes entwickelt hatte.

Verbindung zwischen uns und Gott

Was heißt das nun? Der Heilige Geist wirkt nicht nur im Messias, sondern in jedem Menschen, der an Gott glaubt und sein Leben so gestaltet, dass Gott darin einen zentralen Platz einnehmen kann. Da wir nicht unfehlbar und perfekt sind, können wir nicht aus eigener Kraft zu Gott gelangen, sondern wir können darauf vertrauen, dass er uns dabei stärkt. Daher glauben wir, dass der Heilige Geist eine Verbindung zwischen uns und Gott ist und uns dauerhaft mit Eigenschaften ausstattet, die unsere Persönlichkeit im positiven Sinne verändern. Diese Eigenschaften, die uns prägen und uns bekräftigen, nennen wir „Gaben des Geistes“.



Foto: W. Matzer

12 Früchte des hl. Geistes

Neben den 7 Gaben gehören auch die Früchte des Heiligen Geistes zum festen Bestandteil einer jeden Firmvorbereitung.

Es sind die Früchte der Liebe, der Freude, des Friedens, der Geduld, der Freundlichkeit, der Güte, der Langmut, des Sanftmuts, der Treue, der Bescheidenheit, der Enthaltbarkeit und der Keuschheit.

Warum gibt es Früchte des Hl. Geistes?

Die Grundlage für diese Früchte ist die Bibel, näher hin der Brief des Apostels Paulus an die Galater, wo auch der Begriff Frucht des Geistes erstmals erwähnt wird.

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude,

Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung; dem allem widerspricht das Gesetz nicht. Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen. Wir wollen nicht prahlen, nicht miteinander streiten und einander nichts nachtragen.“ (Gal 5,22-26)

Paulus stellt hierin die Früchte des Heiligen Geistes den negativen Werken des Fleisches gegenüber. Wenn man genau hinsieht fällt jedoch auf, dass Paulus nur neun Früchte kennt

Der Weinstock und die Reben

Diese Zahl wurde von einigen Auslegern der Bibel auch bildlich gedeutet. Für sie stehen die neun Früchte für neun Weinbeeren die gemeinsam eine Weintraube bilden. Grund hierfür ist, dass wir das Bild von Wein oder Weinstock sehr häufig in der Bibel in Zusammenhang mit Jesus Christus finden.

So findet sich im Johannesevangelium folgende Aussage von Christus:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5)

Dies gilt auch in Bezug auf die Früchte des Geistes. Ohne den Weinstock, sprich Christus, kann es auch keine Weinbeeren und damit auch keine Weintrauben geben.

In der Tradition der Katholischen Kirche haben sich noch drei weitere Früchte überliefert: die Geduld, zusätzlich zur Langmut, die Bescheidenheit und die Enthaltbarkeit.

Wieso brauchen wir diese Früchte?

Warum so könnte man fragen, brauchen wir als Christen neben den 7 Gaben des Heiligen Geistes auch noch Früchte und welche Bedeutung können die für unser Glaubensleben haben?

Die Antwort darauf finden wird am Beginn des Matthäusevangeliums wo es heißt:

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder

von Disteln Feigen? Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten. Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.“ (Mt 7,16- 20)

Diese sehr scharfe Formulierung weist uns als Christen darauf hin, dass wahrer Glaube auch Früchte bringt, sprich dass zum Glauben wesentlich auch das Handeln gehört. Unser Glaube ist keine Geheimwissenschaft von der niemand etwas wissen darf, sondern gerade an den wesentlichen Elementen, wie Liebe, Freude, Frieden, Geduld, etc. wird unser Glaube nach außen sichtbar.

Papst Franziskus meint dazu: „Das Wort Got-

tes sagt uns [...] dass der Heilige Geist in den Menschen und in den Gemeinschaften wirkt, die von ihm erfüllt sind; er macht sie fähig recipere Deum [Gott zu empfangen], „capax Dei“, sagen die heiligen Väter. Und was macht der Heilige Geist durch diese neue Fähigkeit, die er uns gibt? Er führt in die ganze Wahrheit (vgl. Joh 16,13); er erneuert das Antlitz der Erde (vgl. Ps 104,30); er gibt seine Früchte (vgl. Gal 5,22-23). Er führt, erneuert und macht fruchtbar.“ (Predigt zum Hochfest Pfingsten, 24. Mai 2015) [3]

(1.) katholisch.at. Firmung [Internet]. [zitiert 24. Mai 2023].

Verfügbar unter: <https://www.katholisch.at/sakramente/firmung>

(2.) Das Sakrament der Firmung [Internet]. [zitiert 24. Mai 2023].

Verfügbar unter: <https://www.martinus.at/portal/glaube/sakramente/firmung>

(3.) Wien E. Was sind die 7 Gaben des Heiligen Geistes? [Internet].

[zitiert 24. Mai 2023]. Verfügbar unter: <https://www.erzdiocese-wien.at/was-sind-die-7-gaben-des-heiligen-geistes>

GLAUBE.LESEN

Die Entstehung der Bibel

Von den ersten Texten zu den heiligen Schriften



*Konrad Schmid,
Jens Schröter
Buch (Gebundene Ausgabe)*

Beschreibung

Die Bibel versammelt ganz unterschiedliche Schriften aus über tausend Jahren und wirkt doch wie ein Buch. Wie kam es zu diesem Wunderwerk? Konrad Schmid und Jens Schröter erklären, wie aus alten Erzählungen, Liedern, Weisheitssprüchen und Gesetzen, aus Briefen an frühchristliche Gemeinden und Erzählungen über Jesus in einem langen Prozess heilige Schriften von Juden und Christen hervorgingen, die heute überall auf der Welt gelesen werden. Mit ihrem wunderbar verständlich geschriebenen Buch liegt nach Jahrzehnten erstmals wieder ein Überblick über die Entstehung der Bibel auf dem neuesten Forschungsstand.

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht

Eine schöne Urlaubszeit!

*Wir bitten um Verständnis, dass auch wir uns erholen müssen
und wir die Bücherei in der Zeit vom **05. August bis einschließlich 30. August 2023**
geschlossen halten*

Tel.: 03178/5152

E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage :
www.buecherei.st.ruprecht.at

GEDANKEN VON HELMUT LODER

**"Pfingsten verleiht Flüüügel"
Einen Geburtstag der Kirche, so nennt man dieses Fest Pfingsten oft. Wir feiern den Gedenktag daran, dass Gottes Geist seiner Kirche Flügel verleiht.**

Die Welt sagt natürlich anderes: Red Bull verleiht Flügel! Red Bull, das ist nicht nur ein Getränk. Red Bull ist Vergnügen und kreist um sich selbst. Red Bull-Trinker wissen, diese Flügel halten nur kurze Zeit. Deshalb muss immer neu nachgetankt werden. Darüber freut sich der Konzern.

Wir sagen heute: Gottes Geist verleiht Flügel. Vielleicht wird er deswegen sehr gerne als Taube dargestellt. Weil er nämlich Flügel verleiht: Flügel gegen die Schwerkraft und gegen die

Trägheit, Flügel gegen die Traurigkeit. Die Flügel des Heiligen Geistes sind letztlich mehr als nur ein kurzfristiges Aufputzmittel. Sie wehen durch Raum und Zeit in die Menschen hinein, in die HERZEN der Menschen hinein. Und deshalb feiern wir jedes Jahr zu Pfingsten nicht nur die Erinnerung an etwas Vergangenes, sondern wir feiern Gottes Geist, den Geist des Auferstandenen als einen höchst Lebendigen und Anwesenden, einen treuen Beistand, der niemals flügelahm wird.

*Helmut Loder
nach einem Text von Ernst Windbichler*

Helmut Loder, war bis zu seiner Pensionierung als Religionspädagoge tätig und mehr als 30 Jahre Abteilungsleiter für die Fort- und Weiterbildung von Religionslehrern und Religionslehrerinnen an der Privaten Pädagogischen Hochschule in Graz am Augustinum.

Fotos: G. Steinwender



WAS KOMMT KFB AUSFLUG

Am Freitag, dem 7.7.2023 ladet die KFB zum Halbtagesausflug nach Maria Lan-kowitz ein.

Nach einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen feiern wir mit unserem Hr. Pfarrer die Hl. Messe in der Wallfahrtskirche. Den Nachmittag werden wir mit einer guten Buschenschankjause gemütlich ausklingen lassen.

Abfahrt:

12:30 Rollsdorf, GH Reicher
12:40 Prebuch, Apfelschlössl
12:50 Kühwiesen, Feuerwehrhaus

13:00 Wollsdorf, Fa. Lachmann
13:10 St. Ruprecht, Pfarrhof

Fahrtpreis: 18€

Anmeldung:

in der Pfarrkanzlei: 03178/2333
Gertrud Schwab 0650/56 31 56 5
Loder Christa 0664/88 74 91 92

Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug in froher Runde! Egal ob jung oder älter: Genießen wir das Erlebnis einer bereichernden Ausflugs-Gemeinschaft.

KFB

8. JUNI 2023 - FRONLEICHNAM

Was bedeutet der Name "Fronleichnam"?

Das Wort stammt aus dem Althochdeutschen. Dort steht "vron" für "Herr" und "licham" für "lebendiger Leib" und bedeutet daher "Lebendiger Leib des Herrn". Immer am 2. Donnerstag nach Pfingsten. Die Katholiken bringen dabei öffentlich ihren Glauben zum Ausdruck, dass Gott in Brot und Wein mitten unter ihnen ist. Als sichtbares Zeichen wird eine reich verzierte Monstranz mit einer geweihten Hostie in feierlicher Prozession durch den Ort getragen. Fronleichnam ist das "Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi" in der katholischen Kirche. Es steht in engem Zusammenhang zum letzten Abendmahl am Gründonnerstag. Nach kirchlicher Lehre hat Jesus dabei das Sakrament der Eucharistie eingesetzt, als er den Jüngern Brot und Wein reichte und die Worte sprach "Das ist mein Leib" und "Das ist mein Blut".

Fronleichnam in Sankt Ruprecht

In unserer Pfarre ist es üblich, dass um 8 Uhr ein Gottesdienst gefeiert wird und danach rund um die Kirche Aufstellung für die anschließende Prozession gemacht wird. Dabei reihen sich die Pfarrbewohner nach Dörfern hinter deren Fahnen ein.

Alle Erstkommunionkinder sind besonders eingeladen, direkt hinter dem „Himmel“ her zu gehen! Sie haben ja nun auch schon die Hl.

Kommunion empfangen und dürfen so noch einmal mit ihren schönen Kleidern und gerne auch mit einem Blumenkörberl mitgehen und die Blütenblätter am Weg verstreuen. Unterm Himmel (getragen von der Landjugend) geht unser Herr Pfarrer mit der Monstranz. Im Park wird eine kurze Andacht gehalten und unter der Begleitung der Marktmusik und verschiedenen Vereinen geht die Prozession zur Kirche zurück. Es ist immer eine große Freude, wenn auf diesem Prozessionsweg viele Fenster mit Blumen und Kreuzen geschmückt sind.

Direkt anschließend an die Prozession feiern wir in der Kirche einen Gottesdienst, den die Gruppe Mädlsundmehr mit den Liedern der heurigen Erstkommunion musikalisch gestaltet. So feiern wir nicht nur den „Leib Christi“, sondern dürfen ihn auch empfangen.

PGR



Foto: Gerhard Steinwender

JUNGSCHARLAGER

Schweren Herzens musste nun doch noch das geplante zweite Lager abgesagt werden. Die anfängliche Freude, dass eine Lagerleitung, Köchinnen und Betreuerinnen gefunden werden konnten, ist leider durch die nicht zumutbare Bauqualität der reservierten Unterkunft zunichte gemacht worden. Leider war es trotz großer Bemühungen nicht gelungen, eine andere passende

Hütte zu finden. Den Verantwortlichen tut es sehr leid, dass wir nun vielen Kindern eine Absage zuschicken mussten.

Allen Kindern, die beim ersten Lager dabei sein können, wünschen wir eine fröhliche und unvergessliche Lagerzeit und den Begleitern viel Freude mit den Kindern.

PGR

VOLONTARIAT

Auf in ein neues Abenteuer!

Vielleicht haben mich manche schon einmal in der Pfarre gesehen, ob als Ministrantin, Sängerin oder Mitglied bei der Landjugend: Mein Name ist Lisa Loder-Taucher, ich komme aus Neudorf und maturiere gerade an der BAfEP Hartberg. Ab Mitte Juni bin ich ausgebildete Elementarpädagogin und werde die Erfahrungen in meine Berufswelt mitnehmen. Aber vorerst nicht in Österreich, sondern mehr als 7.000 Kilometer entfernt, genauer gesagt in Gedilam/ Indien.

Ab August gehe ich mit dem entwicklungspolitischen Verein „VOLONTARIAT bewegt“ und meiner Mit-Volontärin Fiona Kaspar aus Voitsberg, für 11 Monate nach Gedilam. Seit August 2022 bestreiten wir schon eine intensive Vorbereitung in der Gruppe, aber auch persönlich. Bei drei Wochenenden und einer Woche wurden wir unter anderem auf die Pädagogik Don Boscos, Höhen und Tiefen und entwicklungspolitische Veränderungen vorbereitet, mit denen wir möglicherweise bei unserem Einsatz konfrontiert werden. Wir sind in Gedilam in einem unentgeltlichen freiwilligen Sozialein-



Foto Quelle: Lisa Loder-Taucher

satz für Straßenkinderpräventions- und Ausbildungsprojekte tätig. Unsere Aufgabenbereiche liegen in der Unterrichtsassistenz, der Lernbetreuung, sowie der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, die sich ansonsten keine Schulbildung leisten könnten.

„VOLONTARIAT bewegt“ ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und „Jugend eine Welt“ und betreut und begleitet Volontäre in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa. Wenn Sie die Kinder und Jugendlichen in meinem Projekt in Gedilam unterstützen und ihnen so die Möglichkeit geben möchten, ihre Lebenssituation zu verbessern, würde ich mich über eine Spende freuen. Jeder Beitrag wird dankend entgegengenommen.

Empfänger:

VOLONTARIAT bewegt - Volontariatsprogramm

IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000

BIC: RZTIAT22

Verwendungszweck:

0180 Volontariatsprogramm Lisa Loder-Taucher

Alle Spenden sind bei vollständigen Spenderdaten steuerlich absetzbar.

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Juni: Für die Abschaffung der Folter

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.



Juli: Für ein Leben aus der Eucharistie

Beten wir, dass Katholikinnen und Katholiken die Feier der Eucharistie zur Mitte ihres Lebens machen, welche die menschlichen Beziehungen in tiefer Weise wandelt und zur Begegnung mit Gott und allen ihren Schwestern und Brüdern öffnet.

DAS VIDEO VOM PAPST



KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Die Feier der Erstkommunion ist ein besonderes Fest in der Kirche, in der Familie und besonders für jedes Kind. Hier ein paar Erinnerungen von Erstkommunionkindern:

Mein Erstkommunionstag war schön, weil alle für mich da waren! Ich gehe gerne in die Kirche, wenn ich bei den Mädelsundmehr mitsinge! Mein Wunsch an den lieben Gott: Bitte lieber Gott, beschütze meine Familie!

Anika

Mein Erstkommunionstag war schön, weil ich mit meiner Familie und meinen Freunden feiern konnte. Bei der Erstkommunionmesse erhielt ich zum ersten Mal diese kleine Oblate, die den Leib Christi darstellt. Diese Verbindung mit Jesus werde ich nie vergessen! Ich gehe gern in die Kirche, weil es ein Ort ist, wo dich jeder akzeptiert. Da ich bei Mädelsundmehr und beim Mini-Team dabei bin, komme ich öfters und gerne in die Kirche!

Mein Wunsch an Gott: Bitte lieber Gott, beschütze mich und liebe mich! Begleite mich durch den Tag und die Nacht! Gib mir Mut und Kraft für alles! Ich glaube an dich. Amen!

Emely

Mein Erstkommunionstag war schön, weil wir das erste Mal die Hostie bekommen haben und der Chor schön gesungen hat. Ich gehe gern in die Kirche, wenn ein Fest ist.

Mein Wunsch an Gott: beschütze mich und die anderen Leute.

Elisa

Mein Erstkommunionstag war schön, weil meine Familie schön gesungen hat und weil mein Taufpate dabei war.

Ich gehe gern in die Kirche, wenn es kurz ist.

Mein Wunsch an Gott: beschütze mich und meine Familie.

Leon

Mein Erstkommunionstag war schön, weil ich zum ersten Mal den Leib Christi bekommen habe. Ich war so aufgeregt... Ich gehe gern in die Kirche, weil ich dann Gott empfangen und mich gut fühle. Mein Wunsch an Gott ist, dass er mich beschützt.

Leah

Lisbeth Fiedler



FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

PICHL

BESCHREIBUNG

Die Fahnen hat eine Größe von 141x115cm.
Die Fahne hat einen roten Grundstoff mit horizontalen Reihen aus Kreisen mit eingeschriebenem PX. Hochrechteckiges Bildfeld, beidseitig sind Bilddarstellungen 47x37 cm in Öl auf Leinwand mit Goldborte.

Datierung: 1950 bis 2005

VORDERSEITE

Darstellung des HI. Josef, in haselnussbraunem Gewand mit grauem Haar. Josef hält Jesus vor seiner linken Körperseite. Jesus ist in ein grauweißes Tuch gehüllt, blondes Haar. Die Hintergrundwand ist gelb und grün-blau changierend. Am linken Bildrand Ausblick auf den Himmel, weiters sind ein Busch und Rosenstrauch dargestellt. Rechts neben Jesus ist ein Hobel und Hobelspäne.

Der Josefstag ist seit 1621 ein Fest im römischen Kalender. Papst Pius IX. ernannte Josef 1870 zum Patron der katholischen Kirche.

RÜCKSEITE

HI. Christophorus, in ockerbraunem Gewand und mit grauem Haar dargestellt. Ein Kindlein auf seiner linken Schulter mit weiß-gelbem Gewand. Das Wasser ist chromoxidgrün, der Hintergrund ist gelb, eine blaue Himmelzone die mit dunkelgrauen Wolken verhangen ist. Der Stock ist rot-braun changierend.

Gedenktag ist in der Weltkirche der 25.Juli. Christophorus ist einer der 14 Nothelfer und hilft bei vielfältigen Leiden.

Patron: der Schiffer, Flößer, Fährleute, Brückenbauer, Seeleute, der Soldaten, Pilger, Reisenden, Autofahrer, Bergleute, Hutmacher, Färber, Buchbinder, Goldschmiede, Schatzgräber, Obsthändler, Gärtner.



AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Sophia Theuermann aus Albersdorf
Emilia Spannring aus St. Ruprecht
Toni Wiener aus Unterfladnitz
Lily Holzer aus St. Ruprecht
Tobias Wikony aus Wollsdorferegg

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Maria Scherf, 87, Wollsdorf/Graz
Anna Zehetner, 93, St. Ruprecht
Irene König, 76, St. Ruprecht
Leopold Raminger, 82, Prebuch
Sophie Schunko, 85, Prebuch

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!



PFARRKAFFEE

Der Pfarrkaffee findet zu folgendem

Termin statt:

18. Juni 2023

mit Helfern aus Fünfing

Im Juli findet kein Pfarrkaffee statt.



TRAUUNGEN

Verena Lerchbaum und Hannes Adelman
aus Etzersdorf

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue
mit deinem reichen Segen!*



GOTTESDIENSTE

Samstag 18:30 Uhr (Winterzeit)

Samstag 19:00 Uhr (Sommerzeit)

Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr

Wochentag siehe Schaukasten bzw.

Terminkalender auf der Rückseite.



SPENDEN

*Für die Renovierung der Pfarrkirche,
der Filialkirche Breitegg, Friedensgrotte, Or-
gelrestaurierung und die Kreuzwegrenovie-
rung*

**Für die Renovierung der Filialkirche
Breitegg**

Bestattleute + Leopold Raminger € 200,00

Für die Pfarrkirche

Bestattleute + Irene König € 164,70

Vergelts Gott!



PFINGSTSEQUENZ



*Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.*

Amen. Halleluja.

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretrin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Urlaub: 15.07. bis 28.07

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

IMPRESSUM

Ausgabe

63. Jahrgang, Ausgabe Nr. 3 | 6.-7. 2023

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab, 8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

sterreichische Post AG (nur bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Bilder

Titelseite: G. Steinwender

Redaktionsschluss

Ausgabe Aug.-Sep. 2023 ist der 01.Jul.2023

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die Pfarrkanzlei

Satz und Druckfehler vorbehalten!



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



TERMINE

JUNI			
Do.	1.	18.00	Anbetung
Fr.	2.	18.00	Anbetung
Sa.	3.	11.30	Tauffeier
		18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
So.	4.	8.00	Hl. Messe
		9.00	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Rosenkranz für den Frieden
Mi.	7.	19.00	Hl. Messe
Do.	8.	Fronleichnam	
		8.00	Hl. Messe, musikalische gest. Marktkapelle
		9.00	Fronleichnamprozession
		10.00	Hl. Messe, musikalische gest. Mädlsundmehr
Sa.	10.	19.00	Hl. Messe
So.	11.	8.00	Hl. Messe, Vatertag
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Rosenkranz für den Frieden
Do.	15.	18.00	Anbetung
Fr.	16.	19.00	Hl. Messe, Herz Jesu Fest
Sa.	17.	11.30	Tauffeier
		19.00	Hl. Messe
So.	18.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe, musikalische gest. Mädlsundmehr, nach beiden Messen Pfarrcafe mit Helfern aus Fünfing
		18.00	Rosenkranz für den Frieden
Do.	22.	18.00	Anbetung
Sa.	24.	19.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Peterspfennig
So.	25.	8.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Peterspfennig
		9.30	Hl. Messe, mitgest. Landjugend, 2. Sammlung Peterspfennig
		18.00	Rosenkranz für den Frieden
Do.	29.	18.00	Anbetung

JULI			
Sa.	1.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
So.	2.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe
		10.45	Hl. Messe in Breitegg, musikalische gest. Marktkapelle
		11.30	Prozession in Breitegg
Do.	6.	18.00	Rosenkranz für den Frieden
		18.00	Anbetung
		18.00	Anbetung
Sa.	8.	11.30	Tauffeier
		19.00	Hl. Messe
So.	9.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Rosenkranz für den Frieden
Do.	13.	18.00	Anbetung
Sa.	15.	19.00	Hl. Messe
So.	16.	8.00	Hl. Messe, musikalische gest. Mädlsundmehr
		9.30	Hl. Messe
Do.	20.	18.00	Anbetung
Sa.	22.	12.00	Tauffeier in Breitegg
		19.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Christophorusaktion
So.	23.	8.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Christophorusaktion
		9.30	Hl. Messe, 2. Sammlung Christophorusaktion
		11.00	Tauffeier
Do.	27.	18.00	Rosenkranz für den Frieden
		18.00	Anbetung
Sa.	29.	11.30	Tauffeier
		19.00	Hl. Messe
So.	30.	8.00	Hl. Messe
		9.30	Hl. Messe
		18.00	Rosenkranz für den Frieden

AUGUST			
Do.	3.	18.00	Anbetung
Fr.	4.	18.00	Anbetung
Sa.	5.	18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Caritas Augustsamml.
So.	6.	8.00	Hl. Messe, 2. Sammlung Caritas Augustsamml.
		9.30	Hl. Messe, 2. Sammlung Caritas Augustsamml.
		18.00	Rosenkranz für den Frieden



PFARRKAFFEE

Der Pfarrkaffee findet zu folgendem Termin statt:

18. Juni 2023

mit Helfern aus Fünfing

Im Juli findet kein Pfarrkaffee statt.



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>